

Politischer

Frühschoppen

mit

Oberbürgermeister

Andreas von Schoeler

am 29. September um 10³⁰ Uhr

(Winterzeit !!)

im Bürgerhaus

Nieder Erlenbach

SPD
Nieder Erlenbach

Wir

in Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

Liebe Erlenbacher,

9/91

Museumsuferfest und Tage der offenen Tür glänzen mit überquellenden Besucherzahlen, die Festivitäten in Nieder Erlenbach kämpfen ums Überleben wegen geringer Besucherzahlen. Selbst jahrhunderte-alte Traditionen wie die Kerb leiden darunter.

Geht man nur noch dorthin, wo das Superprogramm geboten wird? Oder liegt es daran, daß es einfach zu viel wird? Häufig ist es noch so, daß man auch immer wieder die gleichen Gesichter sieht, die sich aktiv beteiligen.

Aber ehe man daran denkt, etwas völlig aufzugeben, sollte man überlegen, ob man z. B. mit einem anderen Verein kooperiert: Hilfst Du mir, so helfe ich Dir. Vielleicht müssen es dann auch nicht gar so viele "eigene" Veranstaltungen sein, sondern man kann mit dem Partnerverein etwas gemeinsam aufziehen. Das bringt mehr Gäste, verteilt die Arbeit auf mehr Schultern und man wird weniger feiermüde –

der Preis sind eventuell geringere Einnahmen für den Verein.

Es ist nämlich wirklich schade, wenn sehr schöne Veranstaltungen, wie z. B. der Sommer-nachtsball der TSG mit einem abwechslungsreichen Programm und viel Engagement der Aktiven, nicht mehr fortgeführt werden, weil das Interesse zu gering ist.

Nicht amüsant, aber interessant wird sicher der politische Frühschoppen der SPD mit Oberbürgermeister Andreas von Schoeler an diesem Sonntag im Bürgerhaus. Kurz nach der Halbzeit von rot/grün in Frankfurt soll Bilanz gezogen und Ausblick gegeben werden. Hier kann man mal direkt loswerden, was einem so mißfällt, aber auch Gutes sollte man als solches benennen. Kritik und Lob kann Politik in die richtige Richtung bewegen. Vielleicht treffen wir uns.

Aus dem Ortsbeirat

Der wesentliche Punkt war diesmal die Vorstellung konkreter Vorschläge zur Verkehrsberuhigung in Nieder Erlenbach. Das Planungsbüro Retzko & Topp stellte in der Bürgerfragestunde ihre Ideen vor, wie man den Verkehrsfluß innerörtlich verlangsamen und damit beruhigen kann.

Das Interesse der Erlenbacher war groß, die recht sparsamen Vorschläge fanden weitgehend Zustimmung; nur drei Vorschläge entfachten größere Diskussionen. Zum einen soll das Provisorium "Schwellen" vor dem Reinhardshof wieder verschwinden zugunsten einer Verengung auf nur eine Fahrspur (auf ca. 25 Meter) nördlich des Reinhardshofes und einer quer laufenden Aufpflasterung und Anpflanzung von Bäumen.

Landwirte konnten insofern beruhigt werden, daß sie nach wie vor auch mit breitem Gerät dort durchfahren können. Natürlich werden durch eine solche Maßnahme Autofahrer behindert, weil sie auf Gegenverkehr achten und gegebenenfalls warten müssen.

Ein zweiter Diskussionspunkt war der Vorschlag, die Obermühle zum Zweirichtungsverkehr zu öffnen. Die Bedenken und Gestaltungsvorschläge der Bürger

werden in die endgültige Überlegung der Ortsbeiräte noch mit einbezogen.

Auch Anwohner des Klingelborns machten noch einmal auf ihre Forderung aufmerksam, die sie nicht in dem Entwurf verwirklicht sahen. In der Diskussion zeichnete sich die Möglichkeit des Kompromisses ab, der kostengünstiger das Ziel Langsamfahren erreichen soll.

Nach Darstellung des Planungsbüros kann nächstes Jahr mit der schrittweisen Verwirklichung der Maßnahmen gerechnet werden.

Direkt anschließend gab es noch eine Diskussion mit Stadtrat Königs zum Thema Grüngürtel. Da Nieder Erlenbach nicht direkt betroffen ist, drehte sich die Diskussion mehr um das Thema Landwirtschaft. Es zeigte sich dabei, daß erstmals ein intensiver Dialog zwischen Stadtregierung und Landwirtschaft stattfindet und daß man grundsätzlich nur Dinge umsetzen will, in denen man einen Konsens findet.

Folgende Anträge wurden in der Sitzung verabschiedet:

> In der Ortsmitte (zwischen Post und Apotheke) soll ein Parkplatz für 13 Fahrzeuge errichtet werden. Wiese und Ehrenmal werden nach Meinung der Ortsbeiräte verschwinden bzw. versetzt, die

Partei bis hin zu den Stadtverordneten trifft man auf keinerlei Verständnis, denn alle leisten eine Menge Arbeit für die Partei ohne jegliche Vergütung – wie dies übrigens auch eine Reihe von Referenten getan hat, die aber gerne übersehen werden.

Bedauerlich ist, daß eine Reihe guter politischer Erfolge durch mangelnde Sensibilität einiger weniger Personen in den Hintergrund gedrängt werden.

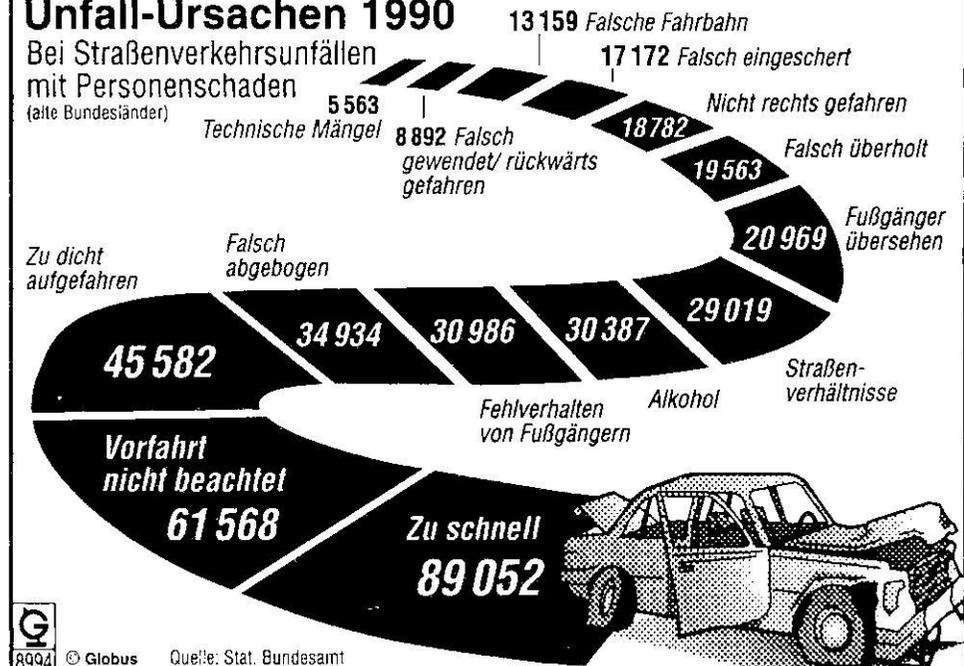
Gert Wagner

V W H V G ■
I K E S I
I R I ■
E H P ■
W H W ■
V I N R
L E E I
■ ■ S ■

nur gedacht	Wattbewerbsverzerrung		japan. Münze	schwarzer Jura	Christbaum schmuck
			orient. Frauengemach		
Bankansturm		Sohn Noahs			
Entwicklungsabschnitt					
Kerbtier		Abk. f. Summa		Abk. f. Kilometer	
griech. Buchstabe					®

Unfall-Ursachen 1990

Bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden (alte Bundesländer)



Termine

3.10.: Um 17 Uhr gibt die Sängervereinigung Nieder Erlenbach ein Konzert im Bürgerhaus.

20.10.: Der Sing- und Spielkreis Frankfurt gibt nachmittags ein Konzert im Palmengarten.

26.10.: Die Freiwillige Feuerwehr feiert ihr Oktoberfest im und am Feuerwehrgerätehaus.

22.10.: Nächste Ortsbeiratssitzung um 20 Uhr im Bürgerhaus.

Augenmaß verloren

Sicher haben Sie nach der Lektüre der letzten WIR gedacht, zum Thema Überstunden schweigen die sich aus, weil es ihnen schadet. Aber: auch dieses Problem übergeht WIR nicht.

Bei diesem Thema scheinen viele das Augenmaß verloren zu haben. Zunächst die Referenten, die in einem Maße Überstunden abrechneten, das nicht mehr vertretbar ist. Auch wenn festzuhalten ist, daß die Arbeit geleistet wurde und eine Überstundenabgeltung tariflich vorgesehen ist, muß man von persönlichen Referenten erwarten, daß sie ein politisches Engagement haben und ein Großteil der Arbeit aus persönlichem Engagement verrichten.

Festzuhalten ist: rechtlich haben sich die Referenten (es geht übrigens nur um etwa zehn Personen) korrekt verhalten, moralisch ist es jedoch nicht tragbar.

Ebenfalls das Augenmaß verloren haben meines Erachtens auch einige Journalisten. So richtig es ist, daß dieser Vorgang aufgedeckt wurde, so steht der Umfang der Berichte und Kommentare in keinem Verhältnis zum "Schaden" – wenn man z. B. die Berichterstattung über die persönliche Bereicherung einiger "honoriger" Börsenmakler dazu im Vergleich setzt oder Preisabsprachen von Bauunternehmen zum Schaden der Stadt (und damit ebenfalls der Steuerzahler). Obwohl es bei den letztgenannten Fällen sogar um gesetzwidriges Verhalten geht, war die Berichterstattung dürftiger.

Vollends das Augenmaß verloren haben einige Oppositionspolitiker der CDU, als sie äußerten, das sei ja noch schlimmer als der Korruptionsskandal zu ihrer Regierungszeit. Hier wurde ein strafbares Handeln für besser erachtet als das völlig rechtmäßige Abrechnen von geleisteter Arbeit. Um es zu wiederholen: Moralisch ist beides verwerflich.

Die SPD hat hier das Richtige getan: Den Fehler als einen Fehler benannt, nichts vertuscht, sondern alle Abrechnungen offengelegt. Gerade beim "Fußvolk" der

Bäume können stehenbleiben. (Gemeinsamer Antrag von CDU, SPD, FDP und Grünen).

> Die vom Planungsbüro begonnenen Verkehrsberuhigungsplanungen für die Grundnetzstraßen sollen fortgesetzt werden und vom Magistrat auch finanziert werden (ebenfalls ein gemeinsamer Antrag aller vier Fraktionen).

> Am Spazierweg durch die Kleingartenanlage sollen Spielgeräte aufgebaut werden (CDU).

> Es wird – ermuntert durch das Befragungsergebnis der Eltern – erneut die gymnasiale Oberstufe für die Otto-Hahn-Schule gefordert (SPD).

* Es wird nach dem Stand des Grunderwerbs für die Neuanlage des Friedhofes gefragt, da die Kapazität des bestehenden immer knapper wird. (Initiativantrag der CDU).

Kommentar

Die Diskussion um die Verkehrsberuhigung hat gezeigt, daß es eigentlich keine ernsthaften Einwände gegen die vom Ortsbeirat vorgestellten Vorschläge gibt. Und wenn man Rückseiten von Kraftfahrzeugen in Nieder Erlenbach ansieht, dann merkt man, daß immer mehr den Tempo-30

Aufkleber am Heck haben. Und da man sich in Nieder Erlenbach auch untereinander kennt, ist es erst recht erfreulich, daß dieser Aufkleber keine Zeichen für rot, grün oder schwarz ist: Alle haben hier ein Einsehen.

Die Fronten in der Bürgerfragestunde verliefen da eher etwas anders. Man hatte eher das Gefühl, daß Bürger mit kleineren Kindern diskutieren mit Bürgern, deren Kinder inzwischen erwachsen sind.

Auch das Argument "Was das alles kostet" war beiläufig zu hören. Richtig, Geld kostet das. Aber Sicherheit und Gesundheit ist Geld wert. Und man sollte nicht vergessen, daß all diese Maßnahmen nicht notwendig wären, wenn es nur vernünftige Bürger gäbe. Die Unvernunft kostet unser aller Steuergroschen. Aber das ist nicht nur im Verkehr so.

Eines vergessen übrigens die Kritiker des Geldausgebens: Neben dem Effekt der Verkehrsberuhigung kann dies nämlich auch ein Mittel der Ortsgestaltung sein. Und ein paar Bäume mehr tun dem Ortsbild sicher auch gut.

g.w.

SPD

OB in Nieder Erlenbach

Wie bereits in der letzten WIR angekündigt, wird Oberbürgermeister Andreas von Schoeler sich an diesem Sonntag, dem 29. September, bei einem Frühschoppen der SPD im Bürgerhaus Ihren Fragen und Wünschen stellen.

Der Frühschoppen beginnt bereits um 10³⁰ Uhr, obwohl dies für Gottesdienstbesucher ein zu früher Termin ist. Da ein OB aber immer viele Termine wahrzunehmen hat und der nächste in Niederrad schon festlag, sollte nicht zu wenig Zeit für ein Gespräch zur Verfügung stehen. Man kann ja später noch hinzustoßen.

Das Gespräch soll auch dazu dienen, eine Art Halbzeitbilanz zu ziehen: was war gut, was war schlecht? Wo erwarten wir noch etwas als Stadtteil oder als Bürger der Großstadt?

Neben Andreas von Schoeler werden selbstverständlich auch Ortsbeiräte und der Stadtverordnete anwesend sein. Sie sind herzlich eingeladen.

Skateboardbahn kommt

Von Jugendlichen und von manchen geplagten Anwohnern schon lange gefordert: eine Skateboardbahn. Mit einer gemeinsamen Arbeit kommt sie jetzt ganz schnell: finanziert durch die Stadt, gebaut in Eigenarbeit von Jugendlichen zusammen mit dem Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit, Mitarbeitern des Reinhardshofes und der evangelischen Kirchengemeinde soll sie

während der Herbstferien bzw. in der letzten Oktoberwoche in der Nähe von Minimal entstehen. Ein Vorplanungsgespräch fand am 24.9. statt.

Hin und wieder kann auch mal was unbürokratische Wege gehen. Wer übrigens mithelfen will beim Bau, der/ die wende sich an das evangelische Gemeindeamt. Dort wird der endgültige Termin festgelegt.

WIR hofft, daß dieser kleine Schritt mehr Erfolg hat als Schimpfen und Verbote.

Rund um Nieder Erlenbach

Großes Presseecho

hatte die Aktion des Ortsbeirates zur Werbung für die Verkehrsberuhigung in Nieder Erlenbach. Die Mini-Garde der Bodentrampler hatte extra einen Verkehrsschildertanz eingeübt, der großen Anklang fand und mit einem großen Foto in der Lokalschau abgebildet war. Auch beim Straßenfest der Bodentrampler wiederholten die Mädchen den schönen Tanz, und einen Erfolg können sie für sich verbuchen: In Nieder Erlenbach fahren doch schon eine ganze Menge Autos mit dem Tempo-30-Aufkleber am Heck.

Übrigens sollen es wirklich nur ganz wenige Autofahrer gegeben haben, die sich über die Behinderung beschwert haben. Sogar die Polizei zeigte Geduld, obwohl die "Demo" offiziell nicht angemeldet war.

Na, endlich!

Da tut sich überhaupt nichts. Diesen Eindruck hat man, wenn man sieht, daß an der Stelle, an der unser "Marktplätzchen" entstehen soll, nun schon über ein Jahr das Haus leer steht.

Erst wurde über den Preis nachverhandelt, dann ließ der Abrißantrag auf sich warten. Wenn man nicht schon graue Haare hätte, könnte man bei manchen Ämtern glatt welche bekommen.

Aber: inzwischen ist es so weit. Der Abriß ist genehmigt und in Händen des Vorbesitzers, der den Abriß noch finanzieren muß. Ist dies geschehen, kann mit der Gestaltung des Plätzchens begonnen werden.

Haushalt eingebracht

In den Zeitungen war es schon zu lesen: der Kämmerer hat einen Doppelhaushalt eingebracht, an dem an allen Ecken und Enden gespart werden soll, weil zum einen die Gewerbesteuererinnahmen nicht so fließen (auch eine Folge der Vereinigung), zum anderen die Belastungen der Kommunen sehr stark gestiegen sind. Was immer interessiert ist: hat das Auswirkungen auf Nieder Erlenbach?

Ein erster flüchtiger Überblick zeigt, daß das Geld für unsere wichtigsten Projekte, nämlich Kindergarten, Kanalisation und Ausbau der Straße Alt Erlenbach und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, nach wie vor im Haushalt steht. Wenn also – wie versprochen – in diesem Herbst mit den Baumaßnahmen begonnen wird, fließen auch im nächsten Jahr die Mittel.

Impressum

Herausgeber:
SPD Nieder Erlenbach;
V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg
30, 6000 Frankfurt 56.